

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Quellen- und Literaturverzeichnis	XV
I. Quellen und Regesten	XV
II. Literatur	XL
Einleitung	1
A. Die Salzehnten – Probleme und Fragen der Einordnung	15
I. Terminologie und Abgrenzung	15
1. Definition und Bezeichnung in der wissenschaftlichen Literatur	15
2. Bezeichnung in den Quellen	27
3. Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Quellenrecherche	36
4. Fragen der Abgrenzung	49
II. Salland und Zehntwesen	92
1. Die Salzehnten in ihrer Abhängigkeit von grundherrschaftlichen Strukturen	92
2. Die Salzehnten – „une part de la dîme ecclésiastique ordinaire“	128
a. Ursprung und Grundzüge des kirchlichen Zehntwesens	128
b. Zehntbezug und Zehntpflichtigkeit von Klöstern und Stiften	159
c. Die Abgrenzung zwischen kirchlichen und grundherrschaftlichen Zehnten	182
d. Die Zehntpflichtigkeit des Sallandes – Ausnahme oder Regel?	202
e. Das Eigenkirchenwesen und seine Auswirkungen auf die Zehntung des Sallandes	215
f. Zehntfreiheit oder Zehntbezug? Die Erhebung der Salzehnten	223
B. Die Salzehnten – Bedeutung und Entwicklung	230
I. Die Salzehnten im 9. Jahrhundert	230
1. Die ersten Erwähnungen von Salzehnten und ihre Zweckbestimmung	230

2. Die karitative Verwendung von Salzehnten durch Klöster und Stifte	245
a. Der Aufschwung der kirchlichen Armenfürsorge im 9. Jahrhundert.	245
b. Die Dotierung von <i>hospitale</i> und <i>porta</i> in karolingischer Zeit	250
Die Ausstattung mit Zehnten und Grundbesitz.	250
Die Ausstattung mit Salzehnten.	261
c. Die Zehntung zugunsten von Armen, Gästen und Pilgern – stets auf das Salland beschränkt?	286
3. Die nichtkaritative Verwendung von Salzehnten durch Klöster und Stifte	295
a. Bedeutung der Salzehnten im Zuge von Güterteilungen zwischen Konvent und Abt.	295
b. Zehnten vom Salland als Einkünfte des Klosters Montier-en-Der.	310
c. Die Vergabe der Salzehnten von Fiskalland an die Bischofskirche zu Worms durch König Arnolf (897)	313
4. Normative Quellen – Salzehnten als Einkünfte von Bischofs-, Pfarr- und Eigenkirchen.	315
5. Die Sonderverwendung der Salzehnten durch Klöster und Stifte – Regel oder Ausnahme?	319
a. Verbreitung und Akzeptanz von Salzehntregelungen	319
b. Konflikte um den Bezug von Salzehnten	322
6. <i>Nona et decima</i> – eine nur vom Salland zu entrichtende Abgabe?	326
7. Die Salzehnten im 9. Jahrhundert – Ergebnisse.	332

[Teil 2]

II. Die Salzehnten im 10. und 11. Jahrhundert.	335
1. Die karitative Verwendung von Salzehnten durch Klöster und Stifte	335
a. Die Entwicklung von Hospitalität und Armenfürsorge im 10. und 11. Jahrhundert	335
b. Der Einfluss von monastischen Reformen auf die klösterliche Armenfürsorge	347
c. Die Dotierung von Armen- und Gästehäusern mit Salzehnten	353
Die Entwicklung von Dotierungen aus karolingischer Zeit.	353

Rezeption und Weiterverbreitung	385
Cluny und die von ihm beeinflussten Kommunitäten	385
Lothringische Reformklöster	409
Sonstige Gemeinschaften	449
Zusammenfassung	470
2. Die nichtkaritative Verwendung von Salzehnten durch Klöster und Stifte	474
a. Substitution einer karitativen Nutzung	474
b. Einführung einer nichtkaritativen Nutzung	482
c. Die nichtkaritative Verwendung von Zehnten durch Klöster und Stifte – eine überdurchschnittlich große Bedeutung von Salzehnten?	504
3. Salzehnten in den Händen von Grund- und Kirchenherren	515
a. Kontinentaleuropa	515
b. England	532
4. Normative Quellen – Festhalten an tradierten Vorstellungen	543
5. Das Zeitalter der Kirchenreform als Ursprung einer bislang unbekanntenen Form von Konflikten um den Bezug von Salzehnten?	548
a. Die großen Zehntstreitigkeiten des 11. Jahrhunderts und die Zehntung monastischer Salgüter	548
Der Thüringer Zehntstreit	548
Der Osnabrücker Zehntstreit	571
b. Der Zehntbezug religiöser Gemeinschaften – ein ‚Osnabrücker Zehntbegriff‘ als neues Modell? . . .	585
6. Die Salzehnten im 10. und 11. Jahrhundert – Ergebnisse	593
III. Die Salzehnten im 12. Jahrhundert	596
1. Die Wurzeln der Zehntfreiheit der mit eigenen Händen und zum eigenen Gebrauch verrichteten Arbeiten	596
2. Rezeption und Transmission der neuen Vorstellung durch die Kurie und ihre Auswirkungen	626
a. Von der Ausnahme zur Regel (1099 bis 1154)	626
Erste Bemühungen um eine Erneuerung	626
Paschalis II.	626
Gelasius II., Calixt II. und Honorius II.	650
Zusammenfassung	665
Die Etablierung eines allgemeinen Prinzips	672
Innozenz II.	672

Coelestin II., Lucius II., Eugen III. und Anastasius IV.	701
Die Rezeption auf Diözesan- und Parochialebene	716
Die Rezeption im ‚Decretum Gratiani‘ und durch die ersten Dekretisten	748
b. Widerstände gegen die neuen Bestimmungen (ca. 1130 bis 1159)	758
Säkularklerus, etabliertes Mönchtum und andere Zehntherrn	758
Das Einlenken der Kurie unter Hadrian IV.	787
c. Auf der Suche nach einem Kompromiss (1159 bis 1215)	805
Die Haltung der Päpste von Alexander III. bis Coelestin III.	805
Die Beilegung des Konflikts auf dem Vierten Laterankonzil.	856
d. Die Entwicklung im 13. Jahrhundert	864
3. Salzehnterwähnungen ohne Bezug zur zehntrechtlichen Sonderstellung der von Mönchen und Kanonikern mit eigenen Händen und zum eigenen Gebrauch verrichteten Arbeiten	882
a. Die Situation im 12. Jahrhundert	882
b. Die Entwicklung in späterer Zeit	910
4. Die Salzehnten im 12. Jahrhundert – Ergebnisse	921
C. Die Salzehnten im Mittelalter – Fazit	926
Anhang	939
Namenregister	965